

1656 November 13.

A

QUITTUNG, AUSGESTELLT VON [TRAGER] JAKOB SCHMID¹ FÜR DEN LAND-
SCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, [BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

"Jch underscriber beken dass ich Von herren landtschriber [Zurlauben] zu bremgarten Jn zweyen bosten 150 gl. [für den Fleckensteini-
schen Bodenzins]² empfangen des bezüg [ich] Jacob schmid ...
Jn Namen des gottshauss Wetti[n]gen an die bede Zins"

"Nta hab vergessen 2 Mut kan abziehen so ich dem franciscaner Munk-
hen [im Kloster Werthenstein, Josef M ü l l e r]³ Jm namen Jro Gn.
[des Abtes von Wettingen, Bernhard K e l l e r] geben muss luth by-
ligenden Zettels".

1) s. Zurlaubiana AH 121/70

2) s. ebenda insbesondere AH 121/20

3) s. ebenda AH 121/68

Original, mit Glossen von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 125, 415^F (aufgeklebt)

1648 März 31., Zug

A

SCHREIBEN VON [STADT- UND AMTSRAT] BEAT II. ZURLAUBEN AN DEN
ABT DER ABTEI FISCHINGEN, PLAZIDUS [BRUNSCHWILER]

"dass U.Gn. mier die bewandtnuss, bewüsten Chorbeschlusses [in Lom-
mis - Glaubensstreitigkeiten daselbst wegen der Errichtung eines
Chorgitters in der Kirche zu Lommis durch die Abtei Fischingen, die
in Lommis die Kollatur innehatte]¹, durch dero beliebt wyttleüffiges
schryben², comunicieren, und Zuomahlen myn Verners wollmeinliches
quotbedunkhen vernemmen wöllen: Thun ich Zuovorderst Jro, umb solche
gägen myner geringen Person gefasste Verthruwligkeit dienstlich be-
dankhen etc. Bynebedts U.Gn. auch in geheim Andüten dass Vorbehal-
ten U.E. [Schultheiss und Rat] von Lucern [als Vorort der kath. Or-
te] wie die überigen [Schirm-]Ohrt von solchem Vorgehebten Chorgät-
ter, anderst kein information, alss durch dass [von Bürgermeister
und Rat] von Zürich [als Vorort der eidg. Orte] an alle fünf [kath.
im Thurgau mitreg.] Ohrt [die am 4./5. November 1647 an der Tagsat-
zung in Luzern³ zusammengekommen waren] absonderlich Jngelangte
Clagschryben: erst nach dem beschluss empfangen. dannenhero uff ei-

ner Zuo Lucern [am 17./18. Januar 1648] gehaltner conferentz [der V kath. Orte]⁴ von dem mehrernteil vast Vermeint⁵ worden, es hâte den Uncatholischen, Zue Zytten Jres Nachtmals wegen praetendierter Enge oder grossen unglâgenheiten: der Chor uff gwüsse tåg woll mögen geöffnet, der gatter aber Jn allwäg gebillichet werden. Nichts destoweniger aber man damals, sich gâgen U.E. Von Zürich widerantwortlich uff ein grundtlichere inquisition unsers syts referiert, welche aber darmit nit Zefriden! sondern ein sehr ernsthaftt anglâgenliches ersuochschryben widerumb an Jedes Ohrt ablauffen lassen, dass zwahren untzhero unbeantwortet verpliben. worby dan Clarlich schynt dass Ja frylich diser sach, die Catholischen Ohrt Jrer Underthanen [im Thurgau] wegen, berüeren, und Jr Jnteresse harunder versieren thüge: [sei] deme allem wye Jm wolle, gedunkht mich fürwahr nit erspriesslich, dass man disere geringe stritigkheit, Zuo den anderen unsern anhangenden hauptsachlichen disputationspunten verschieben, und solchs glychsam anderer Ohrten decision underwürffig machen solle.

Undt würdt vilicht die Zytt erclären, dass nit Unthundlich gsyn wäre, wan U.Gn. die 3 mälige eröffnung Jm Jahr über dass beschâchne Piten und anhalten uff guotheissen der Catholischen ohrten bewilliget hâte, dadurch Jro selbst eigne rechtsamj, sowoll auch unsere der ohrten ansâchen, mynes einfältigen Vermeinens besser erhalten wäre, alss da es soll mit protestationen hinc et inde understützt, und darneben dt Jn mehrere gefahr gestellt werden: dan Zürich praetendiert disen geringsten Sprossen, dem grossen Sagträmel Zuo Uttwyl, Zuo Verglychen, und unss umb selbige straff, darmit glychsam uss zekhauffen: Zuo wellichem Märcht die Schidohrt [im Uttwiler- und Lustdorferhandel: BS, FR, SO, SH und AP] vilicht gern verhulffend: Jch bin aber nit einzig sondern vil diser meynung, wan by Regierung Jezigen Regierenden Lucernischen Landtvogts [im Thurgau, Leodegar **Pfyffer**] man nit will Zur execution unser 2: bewüsten so claaren undisputierlichen hauptpunten schryten: so werde error posterior peior perir syn.

Ess thuot manchem ehrlichen Eydtgnossen Jm hertzen wehe, dass er by disen geschefften nit thun kan wass er gern wölte etc.

Betrâffendt die miss Verstendige usslegung der widerwychung dess Chors [in Lommis vom Jahre 1647 durch den Bischof von Konstanz, Franz Johann, Vogt von **Prassberg-Summerau**]⁶ und dannenhero erfolgte betadlung, ist by minen g. herren [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] allhie gantz unbekhandt. Ess wölle aber Jr Gn. uff solche und andere begebenheit myner Jeder Zyt bereitwilligsten einlag und defension vergwüsst syn, hiemit dienstfr. gepeten disere myn offenhertzige meynung Zum besten usszedüten: und wass sy verners nötig erach-

125/153

tet, mier nachmalen nit zuo bergen: und mich sambt den minigen Jelderwylen Jn besten gn. recomendirt zuhalten, Gott und **Maria** sye mit unss ...".

- 1) s. EA V 2, 1583f. Art. 388, 390, 391 b und 392
- 2) s. Zurlaubiana AH 103/32
- 3) s. EA V 2, 1448 (Nr. 1139) spez. 1583 Art. 388. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 4) s. ebenda 1451 (Nr. 1142). Wiederum war Stadt und Amt Zug u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.
- 5) s. ebenda 1584 Art. 391 b
- 6) s. Anm. 2

Konzept - AH 125, 416